

## **AREVA H<sub>2</sub>Gen begrüßt den Plan zur Einführung von Wasserstoff und unterstreicht das Bedürfnis einer Verordnung zur Entwicklung des Sektors**

**Les Ulis, den 6. Juni 2018 – der seitens des französischen Ministers für ökologischen und sozialen Wandel, Nicolas Hulot, am vergangenen Freitag, den 1. Juni vorgestellte Plan zur Einführung von Wasserstoff bestätigt das Interesse an der Produktion von nachhaltigem Wasserstoff für den Energiewandel. Zwei dieser strategischen Achsen widmen sich ausschließlich der Produktion von nachhaltigem Wasserstoff durch die Elektrolyse von Wasser. Trotz der Aussagekraft der Zeitachse und Deutlichkeit der Subventionen herrscht Anpassungsbedarf einer Vielzahl von Regulatorien, um die Projektentwicklung zu ermöglichen und das Interesse von Investoren zu gewinnen.**

Der seitens des Staatsministers und Ministers für ökologischen und sozialen Wandel, Nicolas Hulot, vorgestellte Plan stellt die Technologien zur Wasserstoffgewinnung als einen zentralen Punkt der Strategie zur Umsetzung der Zielsetzungen eines energetischen Wandels dar. Die Entwicklung der französischen Industrie ist ebenfalls eine Frage der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, da bereits eine Vielzahl von Ländern die Bedeutung von Wasserstoff im Zusammenhang mit der Energiewende erkannt haben.

Französische Akteure verfügen ab sofort über einen Plan, der die Bereitstellung der Infrastruktur strukturiert und unterstützt sowie einen Maßnahmenplan zur Umsetzung bereitstellt.

Zwei der drei wesentlichen Säulen des Plans zur Wasserstoffgewinnung sind gänzlich der Elektrolyse gewidmet: der ökologisch nachhaltigen Wasserstoffproduktion zu Industriezwecken sowie der Einsatz der Elektrolyseure für die Stabilität von Stromnetzen.

Die Zielsetzung besteht darin, in Frankreich die Produktion von „nachhaltigem“ Wasserstoff zu fördern, der Dank der Elektrolyse von Wasser auf Basis von durch erneuerbare Energien gewonnenem Strom vollständig auf Kohlenstoffemissionen verzichtet.

Diese anerkannte Technologie sorgt für die Reduzierung von Kohlenstoffemissionen in bestimmten industriellen Prozessen, saubere Mobilität sowie die Speicherung der daraus resultierenden erneuerbaren Energien.

In Bezug auf die Entwicklung von Mobilität, werden Ladestationen im Umkreis der Produktionsstätten für ökologischen Wasserstoff im Rahmen von nationalen Projekten zur Umsetzung dieses Wandels erschaffen, die für den öffentlichen sowie privaten Sektor zur Verfügung stehen.



Das industrielle Start-Up-Unternehmen AREVA H<sub>2</sub>Gen ist einer von 5 weltweit handelnden Akteuren und das einzige französische Unternehmen, das mit seiner PEM-Elektrolyse-Technologie zur Zeit eine Lösung auf diese Herausforderungen bietet.

*„Auf finanzieller Ebene wird die Richtlinie zur Produktion von nachhaltigem Wasserstoff durch Subventionen einen erheblichen Beitrag zu Ladestationen und den Erwerb von Fahrzeugflotten leisten. Wir befürchten jedoch, dass diese Subventionen nicht für den Kauf von Elektrolyseuren ausreichen, da diese Anlagen einen nur sehr geringen Einfluss auf den Herstellungspreis des produzierten Wasserstoffs haben“,* so Pascal Pewinski, Geschäftsführer von AREVA H<sub>2</sub>Gen.

*„Darüber hinaus stellt sich die Frage der Nachverfolgbarkeit von Wasserstoff zur Ermittlung des Kohlenstoff-Fußabdrucks. Bedeutet dies möglicherweise die Besteuerung des kohlenstoffhaltigen Wasserstoffs? Wie werden die von Elektrolyseuren realisierten Einspeisungen in das Versorgungsnetz vergütet? Ist in Bezug auf Power to Gas ein dauerhafter Einspeisungstarif im Einklang mit dem Marktpreis von nachhaltigem Wasserstoff vorgesehen?“*

*Eines jedoch ist sicher, wir bedürfen einer Regulierung auf französischer und europäischer Ebene, die die Projektentwicklung vorantreibt und dabei gleichzeitig Investoren anzieht“,* führte Pascal Pewinski aus.

Nach Ansicht des Geschäftsführers von AREVA H<sub>2</sub>Gen besteht ein möglicher Ansatz dafür in der Anpassung der Preisbildungspolitik der Stromkonzerne, insbesondere für die Produktion von nachhaltigem Wasserstoff durch Elektrolyse von Wasser. Dies könnte durch die signifikante Reduzierung der Transportkosten und Steuern des für die Elektrolyseure vorgesehenen Kilowattstundenpreises erfolgen.

Dieser Plan zielt demnach genau auf strategische Entwicklungen von Wasserstoff zu Gunsten der Umwelt ab. Einige entscheidende Elemente der Regulierung, die zu einer Förderung derartiger Projekte beitragen können, bedürfen jedoch einer weiteren Präzisierung.

### **Über uns:**

AREVA H<sub>2</sub>Gen ging im Mai 2014 aus der Fusion eines F&E-Unternehmens und dem Geschäftsbereich für Elektrolyse von AREVA hervor. Das Unternehmen wird durch das von der ADEME betriebene französische Programm für Zukunftsinvestitionen gefördert. Dieses industrielle Start-Up vereint ADEME, AREVA und SMART ENERGIES. Es ist Partner mehrerer Entwicklungsprogramme und französischer sowie europäischer F&E-Unternehmen.

AREVA H<sub>2</sub>Gen stellt als französischer Marktführer für Elektrolyse Elektrolyseure mit Protonenaustauschmembran her (PEM-Elektrolyse: Proton Exchange Membrane). Wasserstoff wird mithilfe von Wasser und Strom aus bevorzugt nachhaltiger Produktion hergestellt. Bediente Märkte erstrecken sich vom Dienstleistungssektor über Stromnetze und Mobilität (Fahrzeuge mit Brennstoffzelle) bis hin zum industriellen Einsatz.

### **Pressekontakt Areva H<sub>2</sub>Gen: Martine Cartier**

Tel.: +33 1 39 70 72 68 - +33 6 15 23 28 59. [martine.cartier@cartier-rp.fr](mailto:martine.cartier@cartier-rp.fr)  
Ikonographie und Informationen unter [www.cartier-rp.fr](http://www.cartier-rp.fr) - Twitter : @CartierRP

### **Areva H<sub>2</sub>Gen :**

Stéphanie Grenault, Verantwortlicher für Marketing und Kommunikation: 01 81 87 12 53  
[stephanie.grenault@arevah2gen.com](mailto:stephanie.grenault@arevah2gen.com)